

Jenuß Franz

geb. 27. 3. 1844 Kreuth bei Bleiberg, Kärnten, gest. 12. 2. 1925 Trofaiach bei Leoben, Steiermark.

Bergverwalter der MAYR-MELNHOF'schen Montanwerke. Entdecker der karbonischen Pflanzenreste auf der Wurmalim im Presnitzgraben bei St. Michael ob Leoben (vgl. STUR, Jahrb., 33, S. 189ff., Wien 1883).

Todesnachricht: Verh., S. 4, Wien 1926.

Jüttner Karl

geb. 16. 2. 1883 Esseg, Slavonien, gest. 2. 12. 1959 Preßburg, ČSSR.

prom.: 1907 Dr. phil. Univ. Wien (nach Studium an der Universität in Berlin).

1909—1945 Mittelschulprofessor in Nikolsburg, Mähren.

Geologe. Gründer und ehrenamtlicher Kustos des Heimatmuseums in Nikolsburg von 1921—1959. Blieb nach der Vertreibung der Deutschen in Nikolsburg (Mikulov). 1951 bis 1959 Konservator der staatlichen Denkmalpflege in Nikolsburg.

Zahlreiche geologische und stratigraphische Arbeiten mit paläontologischen Angaben über die Gegend der Pollauer Berge und des Thayalandes (auch dessen niederösterreichischen Anteil).

Sammler paläontologischer und prähistorischer Objekte für das Heimatmuseum.

Das Neogen des unteren Thayalandes. — Verh., S. 201—224, Wien 1938.

Die erdgeschichtliche Entwicklung des unteren Thayalandes, 80 Seiten, 20 Abb., Nikolsburg 1940.

Nachruf: KÜHNEL A. & GÖTZINGER G., Verh., S. 109—112, (B), Wien 1961.

Jurasky Karl Alfons

geb. 16. 5. 1903 Lautsch, Bez. Troppau, Österr. Schlesien, gest. 1945 Freiberg, Sachsen (in den Wirren des Kriegsendes vermißt).

prom.: 1926 Dr. phil. Univ. Wien.

habil.: 1934 Bergakademie Freiberg/Sa.

1925—1926 Demonstrator am Botanischen Institut der Universität in Wien. 1927—1928 Assistent für die botanische Bearbeitung der Braunkohlen am Geologischen Institut der Universität in Köln. 1928 Assistent am Institut für Brennstoffgeologie der Bergakademie in Freiberg/Sa. 1941—1945 a. Professor ebendort.

Botaniker. Dissertierte bei WETTSTEIN über Cuticularstrukturen. Bedeutend als Paläobotaniker in der Braunkohlenforschung.

Paläobotanische Braunkohlenstudien. I—III. — Senckenbergiana, 10, S. 10—15, 111 bis 118, 255—264, 5 Abb., Frankfurt/M. 1928.

Deutschlands Braunkohlen und ihre Entstehung. — Deutscher Boden, Bd. II, S. 1—165, 1 Titelbild, 67 Abb., Berlin 1936.

Kahler Franz (von)

geb. 23. 6. 1900 Prag-Karolinenthal, Böhmen.

prom.: 1931 Dr. phil. Univ. Graz.

habil.: 1944 Technische Hochschule Graz (Geologie).

1956 Hon. Professor Univ. Graz (Technische Geologie).

Zunächst in privaten Stellungen, vielfach als Geologe tätig. 1949—1965 Landesgeologe